20.10.2024 - Unsere Kirche

Reformbewegung fordert Handeln

Die vor 25 Jahren verabschiedete "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" ist nach den Worten Christian Weisners von "Wir sind Kirche" ein bedeutender Schritt gewesen. Aber ihm zufolge schaffen die Kirchen es nicht, Taten folgen zu lassen.



Reformbewegung fordert Handeln

"Wir sind Kirche" mahnt zu mehr Taten nach 25 Jahren "Gemeinsamer Erklärung zur Rechtfertigungslehre

Die vor 25 Jahren ver-abschiedete "Gemeinsame abschiedete "Gemeinsame Erklärung zur Rechtferti-gungslehre" ist nach den Worten Christian Weisners worten Christian Weisners von "Wir sind Kirche" ein bedeutender Schritt ge-wesen. Aber ihm zufolge schaffen die Kirchen es nicht, Taten folgen zu lassen.

lischen Reformbewegung "Wir sind Kirche", Christian Weisner, würdigt die vor 25 Jahren verabschiedete Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre zwischen Lutherafertigungslehre zwischen Luthera nern und Vatikan grundsätzlich als
"großen Schritt", Aber wegen
unterschiedlichen Amtsverständnissen seien die Kirchen "nicht in
der Lage, die Ökumene auch
weiterzuführen", sagte Weisner
dem Evangelischen Pressedienst. Erhoffe auf eine ökumenische
Versöhnungsgeste seitens des
Vatikans.

Die "Gemeinsame Erklärung zur Die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" sei damals mit großen Hoffnungen verbunden gewesen, erinnerte Weisner: "Die konkreten Hoffnungen hier in Deutschland richteten sich auf den ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin: Dieser sei als Schritt hin auf eine Mahlgemeinschaft von Eucharistie und Abendmahl gedeu-tet worden. "Wir wissen dann alle, dass das nicht so gekommen ist",



Die Bewegung "Wir sind Kirche", die aus einem Kirchervolksbegehren hervorging, setzt sich für eine Erneuerung der katholischen Kirche ein. Der Petersdom im Watikan, als Hersztück der katholischen Kirche, sehlt dabei symbolisch für den Ort, an dem diese Reformen angestrebt werden sollen.

räumte er ein. Die Erwartungen auf watikans und des Lutherischen mehr Ökumene seien auch auf dem zweiten Ökumenischen Kirchentag "Gemeinsame Erklärung zur 2010 im Minchen "heruntergedimmt" worden. Dieses Dokument bestätigt, dass

Die aus der Bibel abgeleitete Die aus der Bibel abgeleitete Rechtferfigungslehre behandelt die zentrale Frage, wie der Mensch vor Gott gerecht wird. Der Streit um deren Auslegung führte am Ende des Mittelalters zur Spaltung der europäischen Christenheit. Dieser Kernpunkt des Glaubens trennte Katholiken und Protestanten fast 500 lahre lang.

500 Jahre lang. Am 31. Oktober 1999 wurde dieser theologische Konflikt in Augsburg beigelegt: Vertreter des

beide Kirchen in dieser fundamenbeide Kirchen in dieser fundamen-talen Glaubensfrage nun grundsätz-lich übereinstimmen. Das sei ein Meilenstein gewesen, indem man darin die Gemeinsamkeiten und nicht das Trennende hervorge-hoben hat. Weisner: "Das Entschei-dende ist ja: Können wir Christin-nen und Christen, die wir uns alle auf denselben Jesus von Naza-reth berufen, bei aller Unter-schiedlichkeit wieder glaubwürdig zusammenkommen?"

Iesus" aus dem Jahr 2000, in dem sich Rom von den evangelischen Kirchen klar abgegrenzt, müsse "revidiert werden", sagte Weisner. Das Dokument hatte für anhaltende Das Dokument hatte für anhaltende Spannungen zwischen Protest-anten und Katholiken gesorgt. Darin wird die römisch-katholische Kirche als die einzig wahre Kirche Christi bezeichnet. Die römische Glaubenskongregation hatte 2007 diese Aussagen bekräftigt und den vangelischen Kirchen Theologen evangelischen Kirchen Theologen zufolge die Anerkennung als "Kirchen im eigentlichen Sinn" erneut verweigert. Das müsse von Rom berichtigt werden, unterstrich

ZΕ

Das "christliche Glaubensgut" in Das "christliche Glaubensgut" in der Gesellschaft sei weiterhin vorhanden und im Sozialstaat noch in vielerlei Hinsicht zu finden, so Weisner: "Aber beide Kirchen müssen sich sehr, sehr anstrengen, dass sie den Kontakt zu den Menschen nicht verlieren und relevant bleiben. Das können is aus viele aus verstellt, aus zu ein zu verstellt, auf zu ein zu verstellt, aus zu ein zu verstellt, auf zu ein zu verstellt, aus zu ein zu verstellt, auf zu ein zu verstellt, aus zu ein sie nur, wenn sie wirklich ihre sie nur, wenn sie wirklich ihre Aufgaben erfüllen, wenn sie eben nicht nur ein Kirchturmdenken pflegen." Es gebe zurzeit "eine große Verunsicherung im politischen, aber auch im religiösen Leben", sagte Weisner. Die große Frage sei, ob die Religionen den Menschen Hoffnung geben können, "Sind die Religionen noch relevant? Oder sind sie Teil des Problems?" epd

Online-Netzwerk für Missbrauchsbetroffene startet

Das Netzwerk "BeNe" soll Betroffenen von sexualisierter Gewalt eine Plattform zum Austausch bieten

Hannover. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat ein neues Online-Netzwerk für Betroffene sexualisierter Gewalt gestartet. In den Foren des Betroffenen-Netzwerks "BeNe" könnten sich Men-schen, die Missbrauch erfahren

Die Plattform sei barrierearm, hieß es weiter. Ein Moderations-team sorge dafür, dass Beiträge in Forendiskussionen niemanden zusätzlich verletzten. Neben öffent-

lischen Kirche und Diakonie und zu unabhängigen Unterstützungsangeboten

Der Sprecher der Betroffenen sexualisierter Gewalt in der evangelichen Diskussionen in Foren solle künftig auch privater Austausch

lischen Kirche und der Diakonie,
Detlev Zander. sagte. Betroffene

auch Betroffene, die der Kirche den Rücken gekehrt hätten, angespro-chen würden – ebenso wie Betroffe-ne aus dem diakonischen Bereich. Schade sei, dass die Öffnungszeiten der Foren wegen der Moderation beschränkt seien, sagte Zander, Das

Zuletzt geändert am 23.10.2024